



# *Alles im Eimer? – gemeinsam träumen*

**Bausteine zum Misereor-Hungertuch 2025 / 2026**



## **Vorbereitung:**

einen leeren, gelben Eimer

Zettel und Stifte für alle Mitfeiernden

## **Liederbücher:**

das Gotteslob **(GL)**

Religionspädagogische Praxis **(RPP)** 2002/3 S. 5, [www.rpa-verlag.de](http://www.rpa-verlag.de), Landshut, 2002



*Auf dem Hungertuch sind mehrere Eimer dargestellt. Eimer spielen in allen Kulturen eine wichtige Rolle. Mit ihnen werden zum Leben wichtige Ressourcen, wie Erde, Früchte, Wasser und vieles anderes transportiert. So sind sie Symbole für „Geben“ und „Nehmen“, für „Teilen“ und „Zukunft“.*

*In diesen Bausteinen für die Fastenzeit sollen die Eimer ein Zeichen sein für das, was uns Gott zum Leben schenkt und was wir Menschen miteinander teilen können.*

*Das Hungertuch wird gut sichtbar in der Kirche aufgehängt. Die Bausteine können auch ohne das Bild angewendet werden.*

## Lied<sup>1</sup>

**„Eimerlied“**      *Wir teilen das Wasser wir teilen das Brot*

Das Eimer-Lied zum Hungertuch finden sie mit Text und Noten gratis in der Familiengottesdienst Vorlage von Misereor.

## Gebet

Gott,

du hast uns das Leben geschenkt und all das, was wir zum Leben brauchen. Bei all dem, was wir für unser Leben erträumen, begleitest du uns.

Gib uns die nötige Kraft, Wege zu finden, wie alle Menschen auf dieser Welt aus ihren Träumen Wirklichkeit machen können.

Darum bitten wir dich in Jesus, unserem Bruder, der mit dir und deiner Geistkraft lebt und wirkt. Amen.

## Hinführung

*L zeigt einen gelben Eimer.*

Auf dem diesjährigen Hungertuch sind mehrere Eimer abgebildet. Auch in jedem unserer Häuser steht mindestens ein Eimer. Eimer spielen in nicht nur bei uns, in unseren Nachbarländern, sondern in allen Kulturen eine wichtige Rolle.

Ihr Kinder nutzt Eimer beim Sandspielen. Erwachsene brauchen sie zum Saubermachen. Andere Menschen transportieren mit ihnen lebenswichtige Dinge: Erde, Früchte, Wasser und vieles andere.

---

<sup>1</sup> [https://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user\\_upload\\_fastenaktion/04-hungertuch/02\\_Alles-im-Eimer\\_2\\_FREIGABE\\_f%C3%BCr\\_DVD\\_und\\_AH.pdf](https://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload_fastenaktion/04-hungertuch/02_Alles-im-Eimer_2_FREIGABE_f%C3%BCr_DVD_und_AH.pdf) , Stand 27.02.2025.



Das, was in den Eimern ist, soll ein Zeichen für das sein, was uns Gott zum Leben schenkt und was wir Menschen miteinander teilen können.

Heute allerdings ist der Eimer noch leer.

*L gibt den Eimer an ein Kind weiter. Das Kind nimmt den Eimer und setzt sich gut sichtbar in den Altarraum.*

## Gespräch

Hallo zusammen. Was mache ich denn jetzt mit so einem leeren Eimer?

*Ein Erwachsener setzt sich neben das Kind.*

Hallo.

Hallo – schön, dass ich nicht mehr alleine hier sitzen muss. Ich freu mich.

*Was machst du?*

Ich überlege, was ich mit diesem Eimer machen soll. Er ist noch so leer. Aber ich hätte schon ein paar Ideen, womit ich ihn füllen will.

*Spielsachen, Schokolade, Goldfische?*

Das wär super! Ein Eimer voller Schokolade. Ein Traum. Aber ich hab noch mehr Träume.

*Das finde ich gut. Kinder müssen träumen. Träume können die Welt verändern.*

ich will, dass ich keine Hausaufgaben machen muss und trotzdem gute Noten schreibe.

*Hmmmm.*

Ich will, dass die Kriege enden.

*Hmmmm.*

Und ich will, dass Kinder gut behandelt werden, ich will, dass sie in Sicherheit leben können.

Ich will, ... ach so viele Dinge würden mir einfallen.

*Alles nicht so einfach, oder?*

Ihr Erwachsenen könntet doch auch mal was tun, oder?

*Das stimmt. Vielleicht müssten auch wir Erwachsenen wieder anfangen zu träumen, sonst gibt es keine Möglichkeit, Träume wahr werden zu lassen.*

Alles nicht so einfach, oder? Danke fürs Zuhören.

*Gern geschehen.*



## Lesung<sup>2</sup>

### Lesung aus dem Buch Deuteronomium.

In jenen Tagen sprach Mose zum Volk:

Der Herr führte uns mit starker Hand und hoch erhobenem Arm, unter großem Schrecken, unter Zeichen und Wundern aus Ägypten, er brachte uns an diese Stätte und gab uns dieses Land, ein Land, wo Milch und Honig fließen.

Und siehe, nun bringe ich hier die ersten Erträge von den Früchten des Landes, das du mir gegeben hast, Herr.

Deuteronomium 26, 8 – 10a

## Deutung und Aktion

In der Lesung des heutigen Sonntags haben wir gehört, dass Gott die Israeliten in ihr Land der Träume führt. Es ist das Land, in dem Milch und Honig fließen.

Gott schenkt auch uns einen Ort zum Leben. Bestimmte Voraussetzungen sind gegeben, aber es ist an uns Menschen, daran zu arbeiten, dass es ein Land bleibt, in dem Milch und Honig fließen. Dass wir in einem Land unserer Träume zu leben, Teil einer Gesellschaft unserer Träume sind. Dass wir uns Familie und Freunde nicht erträumen müssen, sondern uns mit ihnen gemeinsam am Leben zu freuen.

Ich möchte euch bitten, über eure Träume nachzudenken. Schreibt sie auf und bringt sie nach vorne. Füllen wir diesen leeren Eimer mit unseren Träumen.

*Alle Mitfeiernden bekommen Zettel und Stifte.*

*All die „gesammelten Träume“ werden auf Zettel geschrieben. Dann legen alle Mitfeiernden diese in den leeren Eimer.*

*Die Träume werden als Fürbitt-Gebet vorgelesen.*

## Fürbitten

Gott weiß, was wir brauchen. Voll Vertrauen wenden wir uns mit unseren Träumen bittend an ihn.

*Ein Lektor, eine Lektorin liest die Träume der Mitfeiernden vor.*


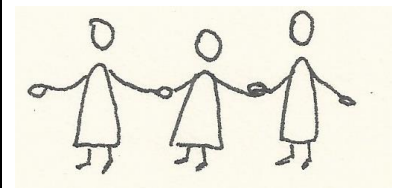
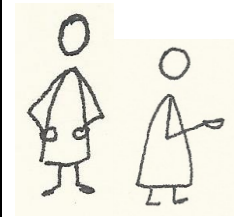

---

<sup>2</sup> : Lektionar III 2018. Rechte: staeko.net



## Lied

### RPP 5 *Dass Himmel und Erde Dir blühen<sup>3</sup>*

Dass Erde und Himmel Dir blühen		mit den Händen die Erde berühren  die Hände zum Himmel strecken und langsam zu den Nachbarn ausbreiten
Dass Freude sei größer als Mühen		Hände fassen und nach rechts gehen
Dass Zeit auch für Wunder, für Wunder dir bleib		Hände lösen, Hände zur Mitte austrecken und nach oben öffnen wie um ein Geschenk zu empfangen  einmal um die eigenen Achse drehen
Und Frieden für Seele und Leib		Die Hände werden wie ein Dach gehalten

alternativ:

**KiGolo 17** *Gott hat uns einen Traum geschenkt*

**KiGolo 341** *Wenn einer alleine träumt*

## Segen

Deine Erde, Gott, ist Geschenk und Auftrag.

Täglich können wir ihre Wunder spüren. Du hast uns die Erde und die Menschen, die auf ihr wohnen anvertraut, damit wir sie schützen und bewahren.

Hilf, dass wir uns mit all unseren Wünschen und Träumen für sie einsetzen.

Segne uns dazu. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

<sup>3</sup> Text und Melodie von Kurt Rose, In: RPP 2002/3, S. 5 RPA-Verlag Landshut